

Auf den Katalaunischen Feldern traten ihm die deutschen Stämme entgegen, die mit den im heutigen Frankreich angefessenen Römern im Bunde waren. Vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein dauerte das mächtige Völkerzirkeln, und Attila wurde besiegt. Er zog nach Ungarn ab und fiel im nächsten Jahre in Italien ein. Bald darauf starb er. Nach Attilas Tode zerfiel sein großes Reich, und die Hunnen zogen wieder nach den Steppen Asiens zurück.

5. **Ende der Völkerwanderung.** Während der großen Völkerbewegung hatten die deutschen Stämme den Römern weite Landesteile entzogen. In Spanien herrschten die Westgoten, in Nordafrika hatten sich die Vandalen niedergelassen, ein Teil der Sachsen war über die Nordsee nach England gefahren und hatte dort ein Reich begründet. Das heutige Frankreich hatten die Burgunder und Franken in Besitz genommen. Den Römern war wenig mehr als Italien übriggeblieben. Zuletzt wurde ihnen auch dieses genommen. Odoakar, der Führer der kaiserlichen Leibwache, machte sich zum Könige von Italien. Doch sein Reich war nur von kurzer Dauer. Die Ostgoten zogen unter ihrem tapfern Könige Theoderich aus Ungarn herbei und nahmen Italien in Besitz. Theoderich brachte dem Lande Frieden. Sein Reich blühte, und seine Macht wuchs, so daß er sich den Beinamen „der Große“ erwarb. Nach seinem Tode wurde das Ostgotenreich von Narjes, einem Feldherrn des oströmischen Kaisers, erobert. Nicht lange danach kamen die Longobarden aus dem mittleren Deutschland nach Italien, eroberten das Land und gründeten ein Reich. Mit dem Zuge der Longobarden endete die Völkerwanderung.

III. Mohammed.

1. **Sein Leben.** Während sich unter den deutschen Stämmen das Christentum langsam ausbreitete, entstand im fernen Arabien eine neue Lehre, der Islam. Der Stifter derselben war Mohammed. Er wurde in Mekka, der Hauptstadt von Arabien, geboren. Ein Oheim, der ein reicher Kaufmann war, nahm den früh verwaiseten Knaben in sein Haus und erzog ihn ebenfalls zum Kaufmann. Als solcher machte er weite Reisen und lernte Land und Leute kennen. Nach seiner Rückkehr beschloß er, dem Volke eine neue Religion zu geben. Er zog sich in die Wüste zurück und lebte vier Wochen lang in einer Höhle. Hier stellte er aus den Lehren der Heiden, Juden und Christen alles zusammen, was ihm gefiel, und begründete so den Islam. Als seine Lehre bekannt wurde, wollte man ihn töten. Er aber floh im Jahre 622 von Mekka nach Medina. Mit diesem Jahre beginnen die Mohammedaner ihre Zeitrechnung. Zehn Jahre später starb er.

2. **Seine Lehre und ihre Ausbreitung.** Die Lehre des Islam ist im heiligen Buche seiner Anhänger, dem Koran, aufgezeichnet. Der oberste Glaubenssatz heißt: „Es ist nur ein Gott, Allah, und Mohammed sein Prophet.“ Gebet, Fasten, Almosengeben und Kämpfen für die Ausbreitung der Lehre gelten als Mittel zur Erlangung der Seligkeit. Der Islam schreibt häufige Waschungen und täglich fünf Gebete vor, bei denen das Gesicht nach